

Länderbericht Brasilien

Daten und Fakten zur Chemie- und Pharmaindustrie
September 2023

Brasiliens Chemie: Nummer eins in Lateinamerika

Der Umsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie Brasiliens stieg im Jahr 2022 kräftig und lag bei fast 133,5 Milliarden Euro. Damit belegte Brasilien Platz 10 der umsatzstärksten Chemieländer und war nach China und Indien der drittstärkste Chemieproduzent der BRICS-Staaten. Der Chemieverbrauch stieg ebenfalls kräftig und betrug rund 198 Milliarden Euro.

Die Produktion in der chemisch-pharmazeutischen Industrie Brasiliens stieg im Jahr 2022 um 0,6 Prozent. Die schwache Weltwirtschaft, hohe Inflationsraten und steigende Zinsen hemmten dabei die Wachstumsdynamik. In den letzten fünf Jahren verzeichnete die Chemieproduktion in Brasilien ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 0,4 Prozent. Das Wachstumspotential war somit eher verhalten. Betrachtet man die letzten 10 Jahre, war der Trend sogar leicht negativ.

Investitionen der Branche stiegen auch 2022 weiter und beliefen sich auf 3,6 Milliarden Euro. In den letzten 5 Jahren stiegen Investitionen im Durchschnitt um 3,4 Prozent pro Jahr. Dies erhöhte die Wettbewerbsfähigkeit weiter. Brasilien kämpft mit strukturellen Herausforderungen, beispielsweise in der Infrastruktur. Mit erfolgreichen Reformen kann das Land am Zuckerhut die Produktivität steigern, sich im internationalen Wettbewerb verbessern und Investitionsanreize für Unternehmen schaffen.

SCHWERPUNKT GRUNDSTOFFCHEMIE

Brasiliens Chemie ist breit aufgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Grundstoffchemikalien (Anorganika, Petrochemikalien, Polymere), welche 2022 für über 50 Prozent des Chemieumsatzes Brasiliens verantwortlich waren. Der Rohstoffreichtum des Landes begünstigt vor allem die Produktion von Petrochemikalien und Polymeren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den industrienahen Fein- und Spezialchemikalien, die 2022 rund 28 Prozent des Branchenumsatzes ausmachten. Der Anteil der Pharmazeutika am Chemieumsatz war in den letzten Jahren rückläufig.

Die brasilianische Handelsbilanz mit Chemikalien fiel mit einem Minus von 64,4 Milliarden Euro deutlich negativ aus. 2022 gelang es keiner Sparte Handelsbilanzüberschüsse zu erzielen. Vor allem Anorganika und Pharmazeutika wurden in großem Umfang eingeführt. Petrochemikalien und Polymere hatten die größten Anteile an Brasiliens Chemieexporten.

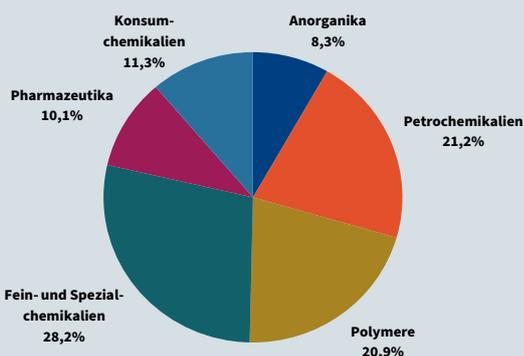
WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DEUTSCHLANDS IN LATEINAMERIKA

Die deutsche Chemieindustrie exportierte 2022 Waren im Wert von über 4,4 Milliarden Euro nach Brasilien, ein kräftiges Plus im Vergleich zum Vorjahr. Dies entsprach 1,5 Prozent der deutschen Chemieexporte. Umgekehrt kamen jedoch nur 0,3 Prozent der deutschen Chemieimporte aus Brasilien. Dies waren Chemiewaren im Wert von 629 Millionen Euro. Die deutsche Chemiehandelsbilanz mit Brasilien fiel somit deutlich positiv aus.

Deutsche Chemieunternehmen sind mit Vertriebs- und Produktionsstätten auch vor Ort aktiv. Insgesamt waren im Jahr 2021 47 Tochtergesellschaften deutscher Chemieunternehmen in Brasilien aktiv. Zusammen erwirtschafteten sie einen Umsatz von 7,8 Milliarden Euro und beschäftigten 20.000 Mitarbeiter.

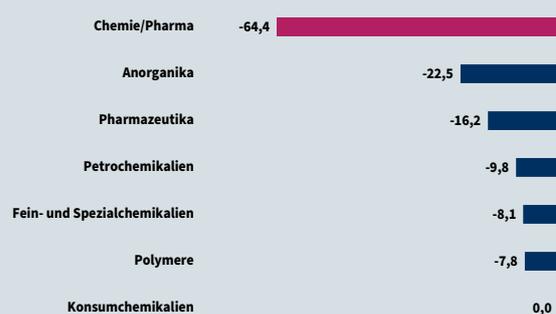
Ansprechpartner: Maximilian Nichterlein | Tel.: 069 / 2556 -1438 | Email: maximilian.nichterlein@plasticseurope.de

Spartenstruktur der Chemie Brasiliens
Anteile in Prozent, 2022



Quellen: Chemdata International, VCI

Handelsbilanz Brasiliens mit Chemikalien
in Milliarden Euro, 2022



Quellen: Chemdata International, VCI